

Unlauteres Vorgehen

■ **Betrifft: Leserbrief „Saubere Energie unumstritten“ in der NW vom 23. Mai.**

Herr Peter Frielingsdorf aus Alfen verkennt die Fakten, wenn er behauptet, im Kreis Paderborn gebe es keine Anti-Windkraft-Initiativen. Denn die Dahler Windinitiative (DAWI) ist Mitglied der Bundesinitiative „Vernunftkraft“, die mit haarsträubenden Thesen gegen die Energiewende im Strombereich und besonders gegen die Windenergie hetzt. So wird behauptet, die Windenergienutzung mache einen Ausstieg aus der Atomenergie unmöglich, den Strom schmutziger und schade dem Klimaschutz.

Bei einer Anhörung am 21. Mai in Berlin hat der Sprecher der Bundesinitiative, Herr Markus Pfitsch, sich als „Vertreter von 362 Bürgerinitiativen gegen Windkraft“ – darunter auch die DAWI – vorgestellt. Im Übrigen tritt Pfitsch für eine verstärkte Verstromung aus Kohle ein, propagiert die trotz Milliardensubventionen gescheiterte Kernfusion und hat – auch namens der DAWI – zu Protokoll gegeben: „Jede weitere Windkraftanlage ist unsinnig.“ Solange die DAWI sich von den Aussagen der Bundesinitiative nicht distanziert, ist sie nicht nur eine Anti-Windkraft-, sondern auch eine Anti-Klimaschutz- und Anti-Energiewende-Initiative.

Herr Frielingsdorf meint, der Vorwurf mangelnder Gemeinwohlorientierung gegen die Anti-Windkraft-Initiativen sei unberechtigt und ehrabschneidend. Fakt ist: Die Initiativen fordern die zehnfache Gesamthöhe einer Windenergieanlage (WEA) als Mindestabstand zur Wohnbebauung. Moderne WEA der Megawatt-Klasse haben eine Gesamthöhe von 180-200 Metern. Verschiedene Studien – u.a. des Umweltbundesamtes – zeigen, dass ein Ausbau der Windenergie bei Fest-

legung eines Mindestabstandes von 2.000 Metern nahezu zum Erliegen käme. Damit wäre die Energiewende im Strombereich zum Scheitern verurteilt. (. . .)

Herr Frielingsdorf sieht in der Verwendung des Begriffs „Runder Tisch“ einen Missbrauch. Dabei verkennt er offenbar, dass der Runde Tisch „Paderborner Land 100 % erneuerbar“ das Ziel verfolgt, das Klimaschutzkonzept für den Kreis Paderborn und die Energiewende im Paderborner Land umzusetzen. Am Runden Tisch kann gern über das „Wie“ der Energiewende diskutiert werden, jedoch nicht mehr über das „Ob“. Diese Positionierung kommt in unserem Namen klar zum Ausdruck. (. . .)

Sobald die Windkraftgegner argumentativ am Ende sind, gehen sie bevorzugt zur „Stimmungsmache“ und persönlichen Diffamierung über. Besonders gern wird behauptet, Vertreter des Runden Tisches verfolgten eigene wirtschaftliche Interessen. Fakt ist: Als Sprecher des Runden Tisches plane und betreibe ich im Kreis Paderborn keine einzige Windenergieanlage. Dass Herr Frielingsdorf – ebenso wie der DAWI-Sprecher Professor Baur – einfach das Gegenteil in den Raum stellt, untermauert das unlautere Vorgehen der Windkraftgegner und die mangelnde Seriosität der Anti-Windkraft-Initiativen.

Jürgen Wrona
Sprecher des
Runden Tisches
„Paderborner Land
100 % erneuerbar“
33129 Delbrück

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.